

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Bühnen und Orchester	10.06.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umsetzung des Konsolidierungsbeitrages Bühnen und Orchester im Rahmen des Haushaltsbegleitbeschlusses 2015

Sachverhalt:

Die Mitglieder des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester nehmen die folgenden Informationen der Betriebsleitung zur Umsetzung des Konsolidierungsbeitrages zum Haushaltsbegleitbeschluss zur Kenntnis:

I. Finanzielle Ausgangssituation

1. Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung BuO

Laut Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung vom 21.02.2012 erhalten die BuO ab dem Haushaltsjahr 2013 ein Leistungsentgelt von 17.858 T€ p.a., das während der Laufzeit der Vereinbarung bis zum 31.12.2016 unverändert bleiben sollte. Entsprechend der Vereinbarung werden Tarifsteigerungen für die Tarifabschlüsse im TVöD, im TVK und im NV Bühne aus Haushaltsmitteln der Stadt zusätzlich zur Verfügung gestellt. Darin enthalten ist bereits eine Einsparvorgabe von 800 T€ aus dem HSK 2010 bis 2014.

2. Reduzierung Orchesterzuschuss

Zwischen dem Dezernat 2, dem Kulturamt und den BuO ist eine Reduzierung der Zuweisung des Kulturamtes für Chorkonzerte (sog. Sonderzuschuss für Orchester) am 26.06.2013 vereinbart worden. Die Zuschussreduzierung von 32 T€ wird ab dem HH-Jahr 2015 umgesetzt.

3. Kürzung Leistungsentgelt ab HH-Jahr 2016

Zur Realisierung einer Einsparung im Dezernat 2 wird das Leistungsentgelt ab dem HH-Jahr 2016 um 10 T€ gekürzt. Zur Umsetzung ist die Entgeltordnung Ballettschule ab dem 01.08.2015 angepasst worden. Die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund der Veränderungen in der Ballettschule bleibt abzuwarten.

4. Kürzung Leistungsentgelt ab HH-Jahr 2017

Darüber hinaus mindert die pauschale Einsparvorgabe von 1% der freiwilligen Leistungen, die im Rahmen der HH-Planaufstellung 2014 verwaltungsintern dem Dezernat 2 vorgegeben wurde, das Leistungsentgelt BuO ab dem HH-Jahr 2017 um 165 T€.

5. Aktuelle Beschlusslage zum Haushalt 2015

Mit Begleitbeschluss des Rates zum Haushalt 2015 vom 23.04.2015 ist ein Konsolidierungspaket 2015 bis 2020 beschlossen worden. Nach Ziffer III des Beschlusses

sind bei den Beteiligungen einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen 3 Mio. € bis 2018 zu konsolidieren. Zur Umsetzung dieser Maßnahme wird von BuO ein Konsolidierungsbeitrag von weiteren 600 T€ erwartet.

6. Fazit

Seitens der BuO sollen innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren

Konsolidierungsvorgaben in Höhe von rd. 1,6 Mio. € erbracht werden.

Die HSK-Vorgabe von 800 T€ ist von BuO vollständig umgesetzt worden. Hierfür wurden Aufwandsreduzierungen in allen Bereichen vorgenommen, aber auch höhere Einnahmen aus dem Spielbetrieb insbesondere durch Entgelterhöhungen erzielt.

Eine Kürzung des Leistungsentgeltes bzw. des Orchesterzuschusses in Höhe von 207 T€ sind bereits vor Beschlussfassung über den Haushalt 2015 für die BuO festgelegt worden. Die aktuelle Beschlusslage des Konsolidierungspaktes 2015 gibt weitere 600 T€ vor, womit insgesamt ein Volumen von 807 T€ erreicht werden soll.

In der Mittelfristplanung des aktuell beschlossenen Wirtschaftsplanes für die Spielzeit 2015/2016 konnte keine vollständige Umsetzung der Einsparvorgabe ausgewiesen werden.

II. Möglichkeiten zur Umsetzung der Einsparvorgabe von 807 T€.

Das Theater Bielefeld hat in der Spielzeit 2012/2013 bei 631 eigenen Vorstellungen und den 29 Gastspielen des eigenen Ensembles insgesamt rund 220.000 Besucher zu verzeichnen. Diesen Spielbetrieb haben 349 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt. Seitens der Stadt Bielefeld als Träger wurde für den Spielbetrieb ein Leistungsentgelt von umgerechnet 84 € pro Besucher zur Verfügung gestellt.

Im Vergleich dazu erhielten andere Spielstätten in NRW einen Zuschuss von durchschnittlich 130 € pro Besucher. Die Anzahl der Vorstellungen bewegt sich dabei in Bielefeld im Vergleich ebenfalls auf sehr hohem Niveau, während die in Relation gesetzte Mitarbeiterzahl sich auf niedrigem Niveau befindet. Das Theater Bielefeld hat mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das erhaltene Leistungsentgelt ein kulturelles Angebot erbracht, was sich landesweit auch unter finanziellen Aspekten sehr positiv hervorhebt. Dies spiegelt sich auch in der aktuellen Wirtschaftsplanung wider.

Dies vorangestellt, wird deutlich, dass die Umsetzung der Einsparvorgabe von 807 T€ aus dem laufenden Spielbetrieb selbst unter Einbeziehung von externen Effekten wie einer Reduzierung der Pachtzahlungen an die Theaterstiftung nur teilweise generiert werden kann.

Innerhalb eines 5-Jahreszeitraumes steht der aktuellen Einsparvorgabe ein Volumen von höchstens 515 T€ gegenüber, das ohne einschneidende substanzielle und strukturelle betriebliche Veränderungen realisiert werden könnte.

